

darüber noch hinwegsehen¹. Aber es bestehen gewisse chronologische Bedenken. Adalbert von Babenberg, der Sohn des 886 von den Normannen erschlagenen Markgrafen Heinrich von Neustrien, muss spätestens um 880 geboren sein, ja man würde lieber noch bis 870 zurückgehen. König Heinrich I., seines Vaters Schwager nach den genannten Quellen, war um 876 geboren², aber freilich nicht das älteste Kind seiner Eltern, über deren Hochzeitsjahr nichts bekannt ist³. Seine Grossmutter Oda starb im Juni 913 im Alter von 107 Jahren⁴, war also 806 geboren. Ausgeschlossen ist es somit nicht, dass eine Tochter ihres zweiten Sohnes Ottos des Erlauchten bereits um 875—880 Mutter wurde⁵, und denkbar ist es auch, dass der Neffe Adalbert ungefähr gleichaltrig mit dem Onkel Heinrich war.

Aber wie immer man sich in dieser Frage entscheiden mag, mit dem etwaigen Zusammenhang der alten Babenberger und der österreichischen Markgrafen hat das nichts zu tun. Ein solcher kann nicht daraufhin irrtümlich angenommen worden sein, dass man den gleichnamigen Stammvater der Oesterreicher mit einem gleichnamigen

1) Nach den Ausgaben hätte sogar bereits Widukind den Adalbert als Schwestersohn Heinrichs I. gekannt, I, 22: 'Nam cum bellum esset Cuonrado regis Cuonradi patri et Adelberto Heinrichi ex sorore nepoti' u. s. w. Die Stelle gehört zu dem Passus, der sich nur in der Fassung B, d. h. in der Londoner, früher Steinfelders Hs. des 12. Jh. und in der Münchener Abschrift der verlorenen Eberbacher Hs. (vgl. N. A. XXXVI, 521 ff.) sowie in der ebenfalls aus letzterer geflossenen Editio princeps von Frecht von 1532 findet, doch allgemein als Eigentum Widukinds gilt. Aber nach dem Apparat von Waitz (Ed. tertia, Hannover 1882, p. 19, N. g) stehen die entscheidenden Worte 'Heinrichi ex sorore nepoti', nicht in der Steinfelders Hs., und selbst wenn diese, wie der Apparat der neuesten Ausgabe von K. A. Kehr angibt, noch das Wort 'Heinrichi' enthält, bleibt die Ergänzung 'ex sorore nepoti', wie sie ausser der Ed. princ. auch die Münchener Hs. bietet, verdächtig als ein späterer Einschub, mit dem man vielleicht ein Verderbnis der Hs. zu heilen glaubte. Denn 'Adelberto Heinrichi' liesse sich als 'Adalbert Heinrichs Sohn' wohl erklären. Ich will freilich nicht leugnen, dass der Gegensatz 'Cuonradi regis Cuonradi patri et Adelberto Heinrichi ex sorore nepoti' etwas Bestechendes hat und ein solches Verhältnis mit einem Schlage die Erzählung von Hattos Verrat an dem Babenberger in innerste Beziehung zu dem Streite zwischen König Konrad, dem Sohn des einen, und Herzog Heinrich von Sachsen, dem Onkel des anderen der Gegner, setzen würde, bei dem Hatto eine ähnliche Hinterlist versuchte. 2) Er starb 936 etwa 60 Jahre alt, Widuk. I, 41. 3) Waitz, Heinrich I., S. 13. 4) Hrotsuitha, Primordia coen. Gandeshem. v. 567 ff. 5) In diesem Falle ist es wohl ausgeschlossen, in Ottos Frau Hedwig die sonst unter dem Namen Heilwich bekannte Tochter des Markgrafen Eberhard von Friaul zu sehen (z. B. E. Krüger, Deutsche Zeitschr. f. Geschichtswiss. IX, 28 ff., dagegen Dümmler ebd. S. 319 ff.), was sich auch aus anderen Erwägungen wenig empfiehlt.